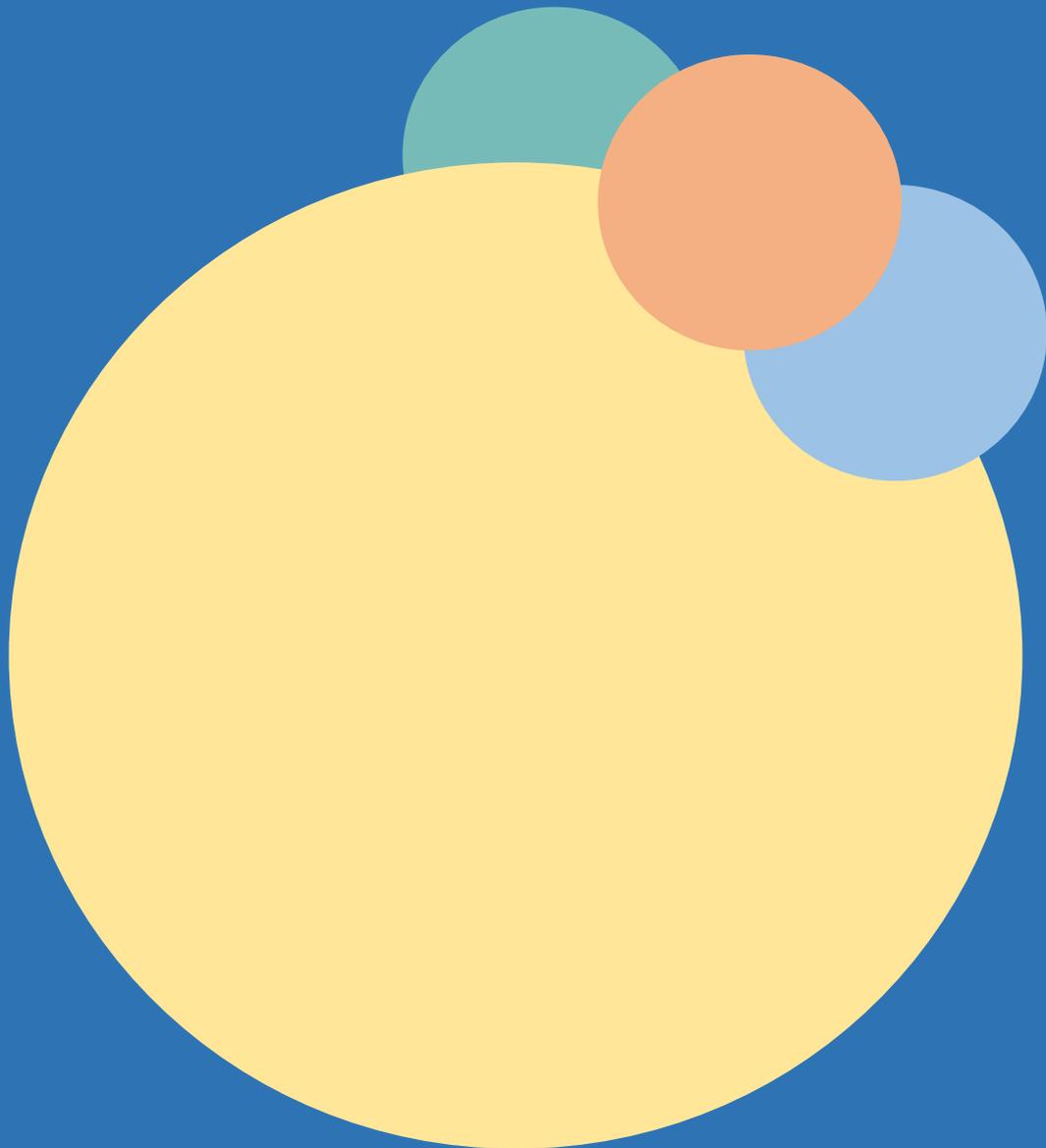


Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



National and Kapodistrian University
of Athens

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2024/25 – Bericht A
2. Wintersemester 2024/25 – Bericht B
3. Sommersemester 2024

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2024/25 – Bericht A

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Zu den Vorbereitungen meines Auslandsaufenthaltes gehörten zunächst das Erasmus-Auswahlverfahren sowie die anschließende Erstellung und Unterzeichnung meines Online Learning Agreements (OLA). Die Universität in Athen stellte mir per E-Mail eine detaillierte Anleitung zur Verfügung, in der alle erforderlichen Schritte genau beschrieben waren – diese war eine große Hilfe. Obwohl es bei der Erstellung des OLA einige kleinere Komplikationen gab, konnte ich diese schnell und unkompliziert mit Unterstützung der Mitarbeitenden des Büros für Internationale Programme lösen. Die Kommunikation erfolgte schnell und unkompliziert. Für die Kursauswahl konnte ich lediglich die Kurslisten der letzten Semester finden. Dies stellte jedoch kein Problem dar, da die gleichen Kurse auch im aktuellen Semester wieder angeboten wurden. Änderungen an der Kursauswahl waren in den ersten zwei Uniwochen auch noch problemlos möglich.

Auch die übrigen bürokratischen Schritte verliefen größtenteils reibungslos – zu Beginn musste man sich zwar erst einen Überblick verschaffen, jedoch fanden sich auf den entsprechenden Websites hilfreiche Anleitungen, die den Prozess erleichterten. Für die Wohnungssuche gibt es zahlreiche Websites, über die man relativ unkompliziert ein WG-Zimmer finden kann. Es empfiehlt sich jedoch, frühzeitig mit der Suche zu beginnen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Für meine Anreise entschied ich mich für einen Direktflug mit Aegean Airlines, der problemlos verlief. Der Flughafen in Athen liegt etwas außerhalb der Stadt, doch von dort aus gelangt man entweder mit einem Expressbus oder der U-Bahn bequem ins Stadtzentrum. Der Expressbus fährt sogar die ganze Nacht durch, sodass es kein Problem ist, auch spät abends anzukommen. In den Sommermonaten bietet Ryanair außerdem Direktflüge von Berlin an, die besonders günstig sind.

Vorstellung der Gastuniversität

Die juristische Fakultät der National and Kapodistrian University of Athens liegt im Stadtzentrum und ist mit der U-Bahn und Bussen sehr gut zu erreichen. In unmittelbarer Nähe liegt auch das Erasmus Office, wo man sich nach der Ankunft registrieren muss. Die anderen Fakultäten sind über die Stadt verteilt. Das Modern Greek Language Teaching Center, welches die Griechischkurse anbietet, befindet sich etwas außerhalb in Zografou. Vom Stadtzentrum aus benötigt man etwa 40 Minuten, doch aufgrund von Staus kann der Weg oft auch länger dauern.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die juristischen Lehrveranstaltungen sind speziell für Erasmusstudierende konzipiert und bieten daher leider wenig Gelegenheit, mit griechischen Studierenden in Kontakt zu treten. Das Niveau der Lehrveranstaltungen ist demnach aber sehr auf die Erasmusstudierenden abgestimmt. Die Professoren sind alle sehr freundlich und sprechen gut Englisch, weshalb die Kurse gut verständlich sind. In den meisten Kursen besteht eine Anwesenheitspflicht, wobei man in der Regel bis zu zwei unentschuldigte Fehlzeiten haben darf. Bei den meisten Kursen besteht die Möglichkeit neben einer Prüfung am Ende des Semesters zusätzlich eine Hausarbeit zu schreiben, wodurch man für den Kurs mehr ECTS-Punkte erhalten kann. Die Klausuren am Ende des Semesters sind gut machbar. Der Aufbau der Vorlesungen variiert je nach Kurs. Einige Veranstaltungen hätten meiner Meinung nach etwas interaktiver gestaltet werden können. Manche Professoren nutzen PowerPoint-Präsentationen, die nach den Veranstaltungen auf der Plattform „E-Class“ hochgeladen werden, was die Nachbereitung deutlich erleichtert.

Neben den juristischen Kursen habe ich auch einen Griechischkurs besucht, was mir die wunderbare Gelegenheit gab, die griechische Sprache zu lernen. Der Kurs findet zwar zweimal pro Woche auf einem Campus etwas außerhalb des Stadtzentrums statt, was den Weg dorthin recht lang macht, doch hat sich der Kurs für mich trotz des Aufwandes definitiv gelohnt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die Jurakurse für Erasmusstudierende finden grundsätzlich auf Englisch statt. Meist werden pro Semester ebenfalls ein Kurs auf Deutsch und ein Kurs auf

Französisch angeboten. Das Niveau ist bei den meisten Lehrveranstaltungen sehr ähnlich, die Kurse sind grundsätzlich gut verständlich.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Für die Wohnungssuche in Athen gibt es verschiedene Portale, wie HousingAnywhere oder StayinAthens, über die einzelne WG-Zimmer vermietet werden. Dort kann man relativ leicht günstige WG-Zimmer finden. Viele Erasmusstudierende waren sehr zufrieden mit ihren Zimmern, es gab allerdings auch Studierende mit schlechteren Erfahrungen, deren Zimmer/Wohnung nicht so sauber waren. Was die Gegend angeht, empfiehlt es sich sehr, im Studentenviertel Exarchia zu wohnen. Von dort aus kann man zu Fuß zur Uni laufen und man wohnt sehr nah an zahlreichen Bars und Cafes. Grundsätzlich lässt sich von Exarchia aus sehr viel zu Fuß erreichen. Allerdings muss man beachten, dass in diesem Viertel häufig Demonstrationen stattfinden, was zu Auseinandersetzungen und erhöhter Lautstärke führen kann. Dennoch fühlt man sich dort in der Regel sicher. Ich habe während meines Aufenthaltes in Kypseli gewohnt, die Gegend ist sehr süß und hat mir gut gefallen, dort ist es etwas ruhiger als in Exarchia. Abends war es allerdings oft schwer öffentlich nach Hause zu kommen, da bei mir keine U-Bahn-Station in der Nähe war und die Busse nur bis zu einer bestimmten Uhrzeit fahren, weshalb ich mich nächstes Mal eher für Exarchia entscheiden würde. Grundsätzlich ist Kypseli aber trotzdem relativ zentral und auch beliebt bei Studierenden. Die Gegend rund um Omonia würde ich als Wohngegend eher meiden, dort kann man sich nachts alleine schnell unwohl fühlen. Sowohl Professoren als auch Einheimische warnen oft vor dieser Gegend bei Nacht.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Die Lebenskosten in Athen sind eher gering. Für ein WG-Zimmer zahlt man in der Regel zwischen 250 € und 500 €. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger. An bestimmten Metrostationen kann man sich ein Studententicket für mehrere Monate holen, für einen Monat zahlt man ca. 13 €. In der Mensa bekommen alle Studierenden kostenlose Mahlzeiten, dort gibt es Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Man kann die Kosten für Einkäufe deshalb relativ gering halten. Besonders empfehlenswert ist es, Obst und Gemüse nicht in Supermärkten, sondern auf dem Wochenmarkt zu kaufen, da dort die Preise deutlich günstiger sind. Der Markt findet in unterschiedlichen Gegenden an verschiedenen Tagen statt.

In Exarchia beispielsweise immer samstags, in Kypseli dienstags und donnerstags. Die Supermärkte sind ähnlich teuer wie in Deutschland, wobei einige sogar etwas teurer sind. Es gibt jedoch auch mehrere Lidl-Filialen in der Stadt, wo man besonders günstig einkaufen kann. Drogerieprodukte sind in Griechenland vergleichsweise sehr teuer, dafür geht man am besten zu Oggi oder Hondos Center.

Freizeitaktivitäten

Athen bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Bei warmem Wetter lohnt sich ein Ausflug zum Strand, auch wenn der Weg etwas länger dauert – je weiter man fährt, desto schöner werden die Strände. Darüber hinaus gibt es in der Stadt zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Museen, die man unbedingt besuchen sollte. Wenn man ein wenig aus der Stadt hinausfährt, findet man außerdem schöne Wandergebiete. Von Athen aus kann man mit der Fähre zudem leicht Tages- oder Wochenendtrips zu den nahegelegenen Inseln Aegina und Angistri unternehmen. Für weiter entfernte Inseln ist etwas mehr Zeit nötig, aber auch diese sind definitiv einen Besuch wert. Als Studierender erhält man außerdem 50% Rabatt auf allen Fähren. In der Stadt selbst gibt es eine große Auswahl an süßen Cafés und Bars, in denen immer eine entspannte und ausgelassene Stimmung herrscht. Zudem finden sich viele Kinos, in denen englischsprachige Filme mit griechischen Untertiteln gezeigt werden – der Eintritt kostet etwa 8 €.

Im Fitnessstudio der Universität werden zudem verschiedenste kostenlose Sportkurse angeboten, man kann dort aber auch gut eigenständig trainieren. Der einzige Nachteil ist, dass das Fitnessstudio eher außerhalb der Stadt liegt und man sehr lange dort hinfahren muss. Alternativ kann man sich auch gut in anderen Fitnessstudios anmelden.

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt in Athen sehr genossen und habe mich nach einem halben Jahr dazu entschieden zu verlängern und noch ein zweites Semester zu bleiben. Abgesehen vom fast immer schönen Wetter gibt es in Athen unglaublich viel zu entdecken. Neben Spaziergängen in den unterschiedlichen Gegenden mit süßen Cafes und Bars, gibt es tolle Angebote was Ausstellungen angeht und viele andere Sehenswürdigkeiten. In der Stadt herrscht generell eigentlich immer eine gute und ausgelassene Stimmung. Besonders die Nähe zum Meer und anderen Inseln habe ich sehr

genossen. Die Leute in Athen sind alle sehr herzlich und entspannt und es hat Spaß gemacht, mal in eine andere Kultur einzutauchen. Zudem habe ich über die Uni und bei den ESN-Veranstaltungen viele tolle, nette und coole Leute kennengelernt. Insgesamt war es eine wundervolle Zeit, die ich nur empfehlen kann – ein Erasmus-Aufenthalt in Athen lohnt sich auf jeden Fall!

2. Wintersemester 2024/25 – Bericht B

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung auf mein Auslandsaufenthalt verlief problemlos. Die in Athen belegbaren Kurse habe ich online auf der Website der NKUA Law School gefunden. Obwohl der aktuelle Stundenplan noch nicht verfügbar war, entsprachen die angebotenen Kurse denen des vorherigen Wintersemesters. Anfangs war mir nicht klar, wie sich die Vergabe von 4 oder 7 ECTS-Punkten pro Kurs ergibt. Nach meiner ersten Lehrveranstaltung wurde mir jedoch erklärt, dass man 4 ECTS für die Teilnahme am Kurs und das Bestehen der Klausur erhält. Wer zusätzlich einen Essay schreibt, bekommt 7 ECTS. Dabei sollte man beachten, dass diese Essays oft einen Umfang von 10–15 Seiten haben und somit eher einer Hausarbeit entsprechen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin von Berlin mit einem Direktflug von Ryanair günstig nach Athen gekommen. Ryanair fliegt nur zur Sommersaison. Ganzjährig, insbesondere auch im Winter bietet auch Aegean Airlines Direktflüge zwischen Berlin und Athen an. Wenn man nicht fliegen möchte, kann man durchaus auch mit Zug und Fähre über Italien oder durch die Balkanstaaten mit Bus und Zug reisen. Hierfür sollte man wohl aber mehrere Tage einplanen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Fakultäten der National and Kapodistrian University of Athens sind über die Stadt verteilt. Die Law School befindet sich im Stadtzentrum und ist demnach sehr gut erreichbar. Wer den Griechischkurs der Universität belegen möchte, muss nach Zografou fahren – einen Stadtteil, der etwas außerhalb liegt. Bei starkem Verkehr kann die Fahrt vom Stadtzentrum dorthin bis zu 45 Minuten dauern.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Alle meine Jurakurse waren auf Englisch oder Deutsch und speziell für ErasmusStudierende konzipiert. Das hatte den Vorteil, dass man gut mitmachen konnte und teilweise lebhaftere Diskussionen entstanden. Allerdings war es auch etwas schade, da man dadurch kaum Berührungspunkte mit griechischen Studierenden innerhalb der Uni hatte. Ich habe die Kurse European Law, Introduction to Greek Civil Law, Criminal Procedure Law sowie National and International Protection of Fundamental Rights belegt. Besonders letzteren würde ich empfehlen, da er einen spannenden Einblick in die griechische Verfassung bot und diese ausführlich mit der deutschen verglichen wurde. Zudem wurden viele aktuelle verfassungsrechtliche Herausforderungen in Griechenland behandelt. Einige Kurse hatten eine Anwesenheitspflicht mit maximal zwei erlaubten Fehlzeiten. Die Klausuren am Ende waren gut machbar und prüften vor allem auswendig gelernte Inhalte ab. Zusätzlich habe ich den Greek Language Course belegt, der bei vollständiger Anwesenheit weitere 6 ECTS bringt. Der Kurs fand zweimal pro Woche von 18 bis 21 Uhr statt und war durch die längere Anreise nach Zografou recht zeitintensiv. Trotzdem würde ich ihn sehr empfehlen – man lernt viel, und die Sprache wird dadurch zunehmend vertrauter.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Alle meine Jurakurse fanden auf Englisch statt, einer sogar auf Deutsch. Grundsätzlich entsprach das Englischlevel durchschnittlichen Anforderungen und auch in das vielleicht noch unbekannte juristische Vokabular kommt man schnell rein. Die meisten Dozierenden beherrschten die Sprache gut, teilweise war es aber auch schwer die Person zu verstehen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe meine Wohnung über Spotahome gefunden und durch die HU einen 30% Rabatt auf die Vermittlungsgebühr erhalten. Eine ähnliche Seite ist HousingAnywhere. Bei beiden Seiten wird die erste Monatsmiete zunächst von der Plattform einbehalten und erst endgültig überwiesen, sobald man im Zimmer angekommen ist und sicherstellen kann, dass es existiert. Allerdings wurde ich dennoch von meinem Vermieter – unabhängig von der Plattform – aufgefordert, bereits im Voraus Kautionszahlung zu zahlen. Trotz mehrfacher Nachfrage erhielt ich zu diesem Zeitpunkt keinen Mietvertrag. Ich war also

gezwungen, die Kautio n ohne jegliche Absicherung zu überweisen. Ähnliches habe ich auch von anderen Studierenden gehört – einige bekamen gar keinen Vertrag. Darauf sollte man sich einstellen, doch solange man über eine vertrauenswürdige Plattform bucht, sollte das Zimmer letztendlich existieren. Ich habe in Viktoria gewohnt, wie viele andere Erasmus Studierende auch. Zwar wird die Gegend oft als potenziell unsicher beschrieben, doch ich habe mich dort – auch als Frau – größtenteils wohlfühlt. Empfehlen würde ich trotzdem nach Exarchia zu ziehen, da sich dort der Dreh- und Angelpunkt des Lebens eines Erasmusstudierenden in Athen befindet und man von dort überall schnell hinkommt. Bevor ihr in die Gegend links von Omonia zieht, würde ich mir mehr Gedanken machen, da es dort schon einige finstere Gegenden und Seitenstraßen gibt.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Die Lebenshaltungskosten in Athen sind generell niedriger als in Deutschland, sollten aber dennoch nicht unterschätzt werden. Für die Miete sollte man mit etwa 350–550 EUR pro Monat rechnen. Lebensmittel im Supermarkt sind teilweise sogar teurer als in Deutschland. Es gibt verschiedene Supermärkte – nach einigem Ausprobieren habe ich festgestellt, dass Sklavenitis und Lidl wohl die günstigsten Angebote haben. Besonders lohnenswert sind die Wochenmärkte, die an verschiedenen Tagen in den Stadtvierteln stattfinden. Dort kann man Obst, Gemüse und Eier zu deutlich niedrigeren Preisen als auf deutschen Wochenmärkten oder im Supermarkt kaufen – absolut empfehlenswert! Restaurantbesuche sind in Griechenland im Vergleich zu Deutschland günstiger. Zudem gibt es für Studierende eine Mensa, die Frühstück, Mittag- und Abendessen kostenlos anbietet. Die Auswahl ist gut, und es gibt immer eine vegetarische oder vegane Alternative. Das monatliche Ticket für den Nahverkehr ist auch sehr kostengünstig; man zahlt als Student*in nur 13,50 EUR.

Freizeitaktivitäten

Die viele Sonne in Griechenland macht das Leben in Athen sehr lebenswert. So habe ich viel Freizeit damit verbracht mit Freunden in der Sonne im Cafe zu sitzen und Freddo Cappuccino zu trinken. Besonders in den Stadtteilen Exarchia, Plaka, Pangrati oder auch Thisseio oder Keramikos gibt es zahlreiche nette Cafes oder auch Bars. Auch kulturell bietet Athen viel. In alle staatlichen Museen und Ausgrabungsstätten kommt man als EU-Bürger*in unter 25

Jahre kostenlos rein. Es gibt zahlreiche Kinos und Theater, und alle englischsprachigen Filme werden im Original gezeigt. Zudem finden regelmäßig Filmfestivals, Kreativmärkte und kleinere Kunstausstellungen statt, für die auf den Straßen mit vielen Plakaten geworben wird. Im Sommer lohnt es sich, ans Meer zu fahren und schwimmen zu gehen. Die Stadtstrände sind an Wochenenden oft überfüllt, daher empfiehlt es sich, mit dem Bus etwas weiter rauszufahren. Davon abgesehen gibt es sehr viele Veranstaltungen des Erasmus Student Networks (ESN), wie z.B. Tanzabende, Partys, Spielenachmittage und organisierte Reisen zu verschiedenen Orten in Griechenland. Hier empfehle ich vor allem auch Reisen mitzunehmen, die in vielleicht bisher eher unbekanntere Orte Griechenlands führen, wie z.B. in den Norden. Dort kann man nochmal ein anderes, ursprünglicheres Griechenland erfahren, welches nicht ganz so sehr vom Tourismus geprägt ist wie die Inseln. Generell funktioniert das Reisen in Griechenland gut mit dem Bussystem KTEL in Griechenland und Studierende erhalten 50% Rabatt auf die Ticketpreise. Gleiches gilt für die Fähren zu den Inseln. Für sportliche Aktivitäten kann ich das Uni-Gym empfehlen. Dort werden zahlreiche kostenlose Kurse angeboten - von Pilates bis Volleyball - und einige Fitnessgeräte gibt es auch.

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Insgesamt bin ich sehr froh darüber mein Erasmus in Athen zu machen und kann es nur weiterempfehlen. Es ist schön mal in einem Land zu leben, das man sonst meist nur aus der Perspektive des Tourismus und für seine Inseln kennt, und tiefer in die Kultur einzutauchen. Die vielen Sonnentage verbreiten gute Laune und die Griechen sind sehr gastfreundlich und herzlich. Man lernt, entspannter mit Unvorhergesehenem umzugehen. Wenn mal wieder keine Busse fahren, läuft man eben nach Hause – und das ist auch okay, denn die Sonne scheint. Meiner Meinung nach unterscheidet sich Griechenland in seiner Kultur stark von den Ländern Westeuropas und genau das macht einen Erasmus-Aufenthalt hier so spannend. Mir hat es

sogar so gut gefallen, dass ich meinen Aufenthalt um ein weiteres Semester verlängert habe und nun auch das Sommersemester hier verbringen darf.

3. Sommersemester 2024

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts war relativ unproblematisch. Die Kommunikation mit dem internationalen Büro der juristischen Fakultät der Humboldt-Universität lief immer sehr schnell und problemlos. Die Kommunikation mit der griechischen Universität hingegen war teilweise langwierig. Auf die Unterzeichnung meines Online Learning Agreements (von dem Academic Coordinator der griechischen Universität) musste ich sowohl vor Beginn meines Aufenthalts als auch bei Änderung während des Aufenthalts äußerst lange warten (jedes Mal mehr als 2 Monate). Auch die Unterzeichnung durch die griechische Universität meines Confirmation of Stay hat ziemlich lang gedauert (ungefähr 1 Monat). Das internationale Büro der Humboldt-Universität hat mir jedoch stets schnell geantwortet und bei Problemen weitergeholfen.

Für die Wohnungssuche in Athen habe ich mich für das Portal HousingAnywhere entschieden. Das kann ich nur zum Teil empfehlen. Grundsätzlich ist das Konzept des Portals, dass man die erste Monatsmiete nicht an den Vermieter selbst überweist, sondern an das Portal und innerhalb von 48h nach Einzug Zeit hat zu checken, ob die Wohnung existiert und den Beschreibungen entspricht. So hat man prinzipiell die Sicherheit innerhalb dieser 48 Stunden Mängel zu melden/ die Nichtexistenz und kann seine Miete dann zurückbekommen. Eigentlich klingt das Konzept gut, allerdings verlangen die meisten Vermieter bereits vor Einzug eine Kautions (Umfang meist ein oder zwei Monatsmieten). Diese muss man direkt an den Vermieter überweisen und nicht an das Portal. Das macht das ganze Konzept irgendwie hinfällig. Dass das so ist stand auch irgendwo in den Terms&Conditions, wurde aber meiner Ansicht nach nicht gut auf der HousingAnywhere-Webseite selbst kommuniziert. Man bezahlt zusätzlich auch noch eine Vermittlungsgebühr an das Portal.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin mit dem Flugzeug geflogen. Aus Berlin fliegen immer Flugzeuge von Aegen Airlines direkt und auch außerhalb der Saisonzeiten. Zurückgeflogen bin ich mit Ryanair, die nur zu Saisonzeiten fliegen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die School of Law liegt mitten in der Stadt während der Hauptcampus, in Zografou, etwa 40 min vom Stadttinneren entfernt ist. Nach Zografou muss man, wenn man den Contemporary Greek Course oder den Modern Greek Language Kurs besuchen möchte. Die Universität hat ein ESN Network „KAPPA“, genauso wie auch die ESN NTUA oder ESN AUA oder ESN AUEB und so weiter, die viele Veranstaltungen (gerade in den ersten Monaten) und Trips an andere Orte in Griechenland organisieren. Gerade am Anfang ist eine Teilnahme an den Veranstaltungen sehr zu empfehlen, um Leute kennenzulernen. Ich war z.B. in Nafplio, Meteora, Volos, Thessaloniki, Delphi, Arachova und auf Kreta.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Ich habe Company Law, Penology und die Einführung in das griechische Zivilrecht belegt. Die Professoren waren alle freundlich und haben gut Englisch gesprochen. Die Jurakurse, die man wählen kann, sind nur für Erasmus-Studierende, das bedeutet, dass man in der Vorlesung keine Chance hat griechische Studierende kennenzulernen.

Sehr empfehlen kann ich den modern Greek Language Course. Zwar umfasst er 6 Stunden die Woche, jeweils an zwei Tagen drei Stunden von 18 bis 21 Uhr und ist somit doch recht zeitaufwendig, aber trotzdem hat es sich sehr gelohnt. Man hat nette Leute kennengelernt und in einer angenehmen Atmosphäre die Grundlagen der griechischen Sprache erlernt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die meisten Vorlesungen finden auf Englisch statt. Ein Kurs ist auf Deutsch und ein Kurs auf Französisch. Im Gegensatz zu vielen anderen Erasmus-Studierenden hat man bei Jura das Glück, dass die Kurse wirklich auf Englisch und nicht auf Griechisch stattfinden.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Meine WG (4er) war in Exarchia in der Themistokleous Straße. Die Gegend ist sehr belebt, voller süßer Cafès und Bars. Die Imbisse auf der Straße sind sehr günstig und die juristische Fakultät kann man innerhalb von 10 min fußläufig erreichen. Allerdings stand vor meiner Tür auch rund um die Uhr Polizei und hin und wieder (selten!) wurden Mülltonnen in Brand gesetzt oder Molotowcocktails auf Polizisten geworfen. Trotzdem habe ich mich hier eigentlich fast die ganze Zeit sicher gefühlt und die Horrornachrichten aus 2019 über Exarchia sind nicht mehr wirklich aktuell. Es ist ein tolles Viertel, gleichzeitig sieht man hier (durch Graffitis) Hass auf Polizisten und Touristen. Viele andere Studierenden haben auch in Kypseli gewohnt. Kolonaki ist die sichere und bürgerliche Alternative. Omonia würde ich nicht einfach hinziehen, ohne mir die Umgebung angeschaut zu haben. Victoria hat auch komische Gegenden, kann aber auch sehr schön sein. Pangrati ist auch ein Studentenbezirk, der allerdings von der juristischen Fakultät etwas weiter entfernt ist.

Meine Wohnung ist mir sehr ans Herz gewachsen, auch wenn der Zustand teilweise wirklich schlecht war und zeitweise jede Woche irgendwas Neues kaputtgegangen ist. Meine Vermieter haben ein Service angeboten für Reparaturen. Meist war das kostenlos, allerdings haben sie dann doch mal, ohne irgendeine Begründung, auf einmal insgesamt 100 € für Reparaturkosten verlangt. Die Erfahrung irgendwann im Laufe der Zeit doch nochmal was bezahlen zu müssen (und das vielleicht nicht als gerechtfertigt anzusehen) hatten auch viele andere Erasmus-Studierenden, die ich kennengelernt habe.

Meine Wohnung hatte alle Nebenkosten inklusive, das ist relativ gängig und sehr zu empfehlen!

Außerdem ist im Sommersemester auch eine Klimaanlage sehr praktisch, weil es wirklich heiß wird (ab Ende Mai so um die 36 bis 40 Grad). Nett ist es überdies auch irgendeine Form von Heizung zu haben, denn im Februar ist es in der Wohnung noch ziemlich kalt.

Was ich persönlich nicht hatte, aber viele andere Erasmus-Studierenden ist eine Dachterrasse, wenn sich die Möglichkeit ergibt, ist das stark zu empfehlen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Die Lebenskosten in Athen sind eher gering. Die Spanne der Mietkosten lag zwischen 250 € bis 500 € (die meisten haben so um die 350 gezahlt). Imbisse in Exarchia sind extrem günstig. Restaurantkosten sind auch günstiger als in Deutschland, außer in manchen Restaurants in der Plaka. Viele Erasmus-Studierende haben fast nie gekocht. Wenn man kochen will, ist es sehr zu empfehlen das Obst und Gemüse auf dem Markt zu kaufen, da es dort sehr günstig ist und zudem auch viel besser aussieht als im Supermarkt. Es gibt verschiedene Supermarktketten wie Bazar, A&B Shop, MyMarket, Sklaventitis, bei denen die einzelnen Lebensmittel teilweise wirklich Preisunterschiede haben, ich habe allerdings nicht durchgeblickt bei welchem Supermarkt was günstiger war. Am günstigsten sind wahrscheinlich die Lidl-Filialen, die etwas außerhalb liegen.

Freizeitaktivitäten

In Athen selbst kann man sehr viel unternehmen. Zunächst einmal gibt es die vielen archäologischen Sehenswürdigkeiten, wie die Gebäude auf der Akropolis, die römische und griechische Agora, der Tempel von Hephaistos und so weiter. Wenn man im Sommersemester in Athen studiert, würde ich empfehlen diese ganzen Dinge vor Ende April anzusehen. Denn ab April ist Touristensaison und dann wird alles plötzlich wahnsinnig überfüllt. Im Februar war ich mit nur 4 anderen auf der Akropolis, Anfang Mai musste ich 40 min in der Schlange stehen, um ein Ticket zu bekommen. Die Tickets für unter 25-jährige EU-Bürger sind kostenlos. Ab Anfang Juni wird es dann so heiß, dass man nicht mehr wirklich auf die Akropolis laufen will und sie teilweise tagsüber auch geschlossen wird. Eine weitere Aktivität ist es sich den Sonnenuntergang oder generell die Stadt von oben anzusehen. Dazu kann man beispielsweise auf den Lofos Strefi, Lykabettus, Philopappos und Aeropag. Das ist bei einer lauen Sommernacht mit einem Getränk einfach wirklich schön. Außerdem kann man von Piräus aus auf alle möglichen Inseln fahren und das mit 50 % Rabatt durch den Studentenausweis. Ich würde dringend empfehlen davon Gebrauch zu machen. Athen kann stressig und chaotisch sein und es ist wunderschön hin und wieder auf eine Insel zu fahren und in einer idyllischen Bucht im kristallblauen Wasser baden zu gehen. Die zwei nächsten Inseln, Ägina und Agistri sind nur ca. 1,5 Stunden mit der Fähre (40 min Speedboot) von Athen entfernt, sodass man dorthin entspannt einen

Tagestrip machen kann. Auch Spetses, Hydra und Poros sind sehr nah und eignen sich gut für einen Tages- oder lieber Wochenendausflug. Außerdem hat man im Mai 2 Wochen Osterferien, die sich hervorragend eignen, um auch weiterwegliegende Insel zu erkunden und mit Freunden ein kleines Inselhopping zu unternehmen.

Ein weiteres Highlight ist das Athens Epidauros Festival, bei dem im Sommer Opern, Konzerte und Theaterstücke in den alten griechischen Theatern aufgeführt werden. So konnte ich mir die Oper „Toska“ für 15 Euro im Odeon des Herodes Atticus an der Akropolis anschauen. Wunderschön sind auch die Bars in den Seitenstraßen in Exarchia in den man abends bis spät in die Nacht verweilen kann, sowie die kleine süße Cáfes in den man morgens in der aufkommenden Hitze seinen Freddo Cappuchino (sehr zu empfehlen!) trinken kann.

Ab Mai öffnen zusätzlich die Open-Air-Kinos, eine weitere schöne Aktivität für den Abend.

Ich habe außerdem freiwillig in einem Verein gearbeitet „ninelivesgreece“ der die Straßenkatzen füttert. Ich habe dafür das Futter gestellt bekommen und musste einmal in der Woche losziehen und an bestimmten Futterpunkten in einem bestimmten Gebiet die Katzen füttern. Das hat mir auch sehr gut gefallen und mir die Möglichkeit gegeben auch mit einigen Einheimischen, die entweder auch die Katzen gefüttert haben oder auf der Straße gearbeitet haben in Kontakt zu kommen.

Allgemeines Fazit

Ich kann Athen empfehlen, es ist eine stressige aber wirklich coole Stadt. Meine Anfangszeit wurde von vielen Protesten und Streiks geprägt. Den kompletten Februar war mein Universitätsgebäude von Studierenden besetzt. Hin und wieder fährt kein Bus oder keine Metro und ab und zu streiken auch Läden, Cáfes und Restaurants. Mich hat sowas am Anfang gestresst, aber irgendwann habe ich mich daran gewöhnt und dann war es normal. Meine Prüfungen wurden teilweise spontan verschoben, einmal 10 Minuten nach Beginn der Klausur auf den nächsten Tag. Manchmal hatte ich das Gefühl Griechenland, insbesondere Athen, ist schon wirklich anders als Deutschland und das hatte ich in dem Ausmaß nicht erwartet, sicherlich war die Zeit hier dadurch teilweise herausfordernder, aber insgesamt auch interessanter als gedacht.